Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde Augustfehn

März
April
Mai
2024

GEMEINDE AKTUELL

Bild: congerdesign auf Pixabay

Impuls	Seite 2-3
Gemeinde querbeet	Seite 4-7
Dossier	Seite 8-11
Vorschau	Seite 12-17
Das GJW	Seite 18-19
Gut zu wissen	Seite 20-21
Who is who	Seite 22-23
Gebetsanliegen unserer kleinen Allianz	Seite 24-26
Die kleine Bücherei	Seite 27
Was bedeutet dir Ostern?	Rückseite

Wir danken dir, Herr Jesu Christ

1. **Wir danken dir,** Herr Jesu Christ,
dass du vom Tod erstanden bist
und hast dem Tod zerstört sein Macht
und uns zum Leben wieder bracht.
Halleluja.

2. **Wir bitten dich** durch deine Gnad:
Nimm von uns unsre Missetat
und hilf uns durch die Güte dein,
dass wir dein treue Diener sein.
Halleluja.

3. Gott Vater in dem höchsten Thron
samt seinem eingebornen Sohn,
dem Heilgen Geist in gleicher Weis
in Ewigkeit sei **Lob und Preis.**
Halleluja.

Nikolaus Herman (1559)

Wir dürfen hoffen

Karfreitag. Ein Tag der Trauer und Verzweiflung.
Jesus Christus, der Sohn Gottes, stirbt am Kreuz. Die Welt versinkt in Dunkelheit. Die Hoffnung scheint verloren.
Krieg und Krisen prägen unsere Welt.
Leid und Tod sind allgegenwärtig. Die Zukunft erscheint ungewiss. Angst und Verunsicherung machen sich breit.
Wo ist Gott in all dem Leid?
Diese Frage quält viele Menschen. Zweifel und Verzweiflung nagen am Glauben.
Karfreitag und Ostern geben uns eine Antwort.
Am Kreuz zeigt sich Gottes Liebe in ihrer radikalsten Form. Gott selbst erleidet Leid und Tod. Er nimmt unsere Schmerzen auf sich.
Ostern aber ist der Tag der Auferstehung.
Jesus besiegt den Tod. Er schenkt uns neue Hoffnung.
Die Botschaft von Ostern ist klar: Gott ist mitten in unserer Dunkelheit.
Er lässt uns nicht allein. Seine Liebe ist stärker als der Tod.
Christliche Hoffnung ist keine naive Illusion.
Sie ist gegründet auf dem Sieg Jesu über den Tod. Sie ist die Gewissheit, dass Gott am Ende das Gute siegen lässt.

Karl Karzelek, Pastor

Hoffnung bedeutet nicht, die Probleme der Welt zu ignorieren.
Sie bedeutet, ihnen mit Mut und Zuversicht zu begegnen.
Hoffnung bedeutet, sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen.
Sie bedeutet, Liebe und Mitgefühl zu zeigen.
Hoffnung bedeutet, an eine Zukunft zu glauben, die von Gottes Liebe geprägt ist.
Karfreitag und Ostern sind die wichtigsten Feste des Christentums.
Sie erinnern uns an Gottes Liebe und schenken uns Hoffnung.
Inmitten von Krieg und Krisen dürfen wir uns an diese Botschaft erinnern.
Lassen wir uns von der Hoffnung des Osterfestes anstecken und tragen wir sie in die Welt.
Christen sind Menschen der Hoffnung.
Wir glauben an eine Zukunft, die von Gottes Liebe und Frieden bestimmt ist.
Lasst uns diese Hoffnung leben und weitergeben.

Ich grüße euch herzlich Karl

Laura und Torge Hemken haben eine kleine Tochter und Fiete und Jella eine Schwester bekommen

Leevke

13.01.2024 * 2680 g * 46cm

Nicole Gnieser
+
Simon Börchers

haben sich am 2. Weihnachtstag 2023 verlobt.

Wiebke Ohliger
+
Remmert Achtermann

haben sich am 06. Dezember verlobt und die Hochzeit ist für den 21. Juni 2025 geplant!

Simon Börchers ist umgezogen.

Die neue Adresse ist:

Am Kanal 40
26689 Augustfehn

Stefan Jacobs wohnt nun in Augustfehn:

Mühlenstraße 32
26689 Augustfehn

Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Augustfehn
Osterkamp 62, 26689 Augustfehn | https://www.efg-augustfehn.de

Kontakt: info@efg-augustfehn.de | WhatsApp: 0170 3417539
Facebook, Twitter und Instagram: @efgaugustfehn
Pastor Karl Karzelek, Tel. 04489 2277, pastor@efg-augustfehn.de

Redaktion und Druck
Klara Müntinga, Barbara Gürtler, Martina Schlecht
baptisten@efg-augustfehn.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2024
Druckauflage und Druck: 250 Exemplare, Gemeindebriefdruckerei

Bankverbindung
Allgemeines Konto: DE12 5009 2100 0000 7972 19
SKB Bad Homburg BIC: GENODE51BH2

- Neues aus der Jugend

Foto: Anna Geus

Hallo ihr Lieben,
Wir möchten euch gerne in das hineinnehmen, was wir als Jugend in den letzten Wochen und Monaten zusammen erleben durften und wo wir auch gerade stehen.

Rückblickend dürfen wir auf eine Zeit zurückschauen, für die wir sehr dankbar sind. Wir konnten in der Adventszeit einige unserer älteren Gemeindemitglieder besuchen und ihnen zwei Weihnachtslieder vorsingen. Das war für uns eine wirklich tolle Erfahrung. Den Senioren mit so wenig eine so große Freude zu machen und zu spüren, wie sehr das ein Segen sein kann, war wirklich eindrücklich und wird uns mit Sicherheit noch lange in guter Erinnerung bleiben (das Foto ist von dem Abend).
In unserer letzten Jugendstunde, im letzten Jahr, haben wir auf 2023 zurückgeschaut. Wir haben das, was uns im letzten Jahr bewegt und belastet hat, vor Gott abgegeben und dankbar auch schon aufs neue Jahr geschaut. Ins neue Jahr sind wir dann mit einem Flanders (Jugendgottesdienst) in Remels und einem Allianzabend in Hollen gestartet. Wir durften in Hollen einen segensreichen Abend erleben und uns darüber austauschen, was wir gerade in der Jugend erleben und wie wir authentisch ein Leben als

Christen leben können, in dem wir anderen nicht sagen müssen, dass Jesus Teil unseres Lebens ist, sondern in dem sie spüren, dass wir anders sind, weil Jesus unser Mittelpunkt ist.
Jugend ist so ein Geschenk. Wir dürfen das immer wieder erleben, was für ein Segen es ist das Leben zu teilen, auch wenn man eigentlich so ganz unterschiedlich ist und doch den Lebensmittelpunkt miteinander teilt. Wir haben so viel Grund dankbar zu sein.

Wir sind dankbar für geistige Tiefe, die wir zusammen erleben dürfen, Gemeinsamkeiten und auch Unterschiede, Gemeinschaft miteinander und mit Gott, die Möglichkeit voreinander ehrlich zu werden und die Möglichkeit miteinander und auch füreinander im Gebet zu stehen.

Wir erleben, dass die Gruppe, die so erst seit der Woko im Herbst besteht, immer weiter zusammenwächst und dabei auch jeder ganz persönlich wachsen kann. Es ist so schön zu sehen, wie diese so ganz neue Gruppe einfach eine richtige Gruppe wird. Wir erleben so viel guten Austausch und, dass wir stabil mit oft über 15 Leuten den Sonntagabend verbringen. Das tun wir auch nicht nur mit Menschen aus Augustfehn, sondern auch aus unserm Umkreis- noch mehr Grund dankbar zu sein.

Wir freuen uns auf die weitere Zeit, die im Jahr 2024 vor uns liegt und blicken schon voraus auf die Pfijuko (Pfingst-Jugend-Konferenz) vom Forum Wiedenest, auf die wir als Jugend fahren.

Ach ja und noch etwas Neues von uns: Wir haben jetzt einen Instagram Account, wenn ihr immer mal zwischendurch kleine Einblicke in die Dinge haben wollt, dürft ihr uns da auch gerne folgen (@jugendefgaugustfehn).

Wenn ihr sonst zwischendurch mal wissen wollt, wie es bei uns so ausseht, sprecht uns gerne an, wir erzählen euch immer gerne, was wir gerade so machen und freuen uns mit euch ins Gespräch zu kommen. Wir sind dankbar für eine so tolle Gemeinde, die uns den Rücken stärkt und uns auch im Gebet trägt, das ist so wertvoll und prägt uns sehr! Vielen Dank euch!

Neele-Marie Janssen

„Tröstet mein Volk"

Als Hiobs Freunde zu Hiob kamen und ihn dort krank und trauernd sahen, setzten sie sich zu ihm und schwiegen sieben Tage. Es gibt Situationen, die uns emotional so überfordern können, dass wir uns entweder in Floskeln flüchten oder ins Schweigen.

So ähnlich ging es mir nach den Attacken der Hamas auf Israel am 07. Oktober 2023. Bereits die ersten Berichte über das, was passiert ist, haben mich emotional so angefasst, dass ich sie gar nicht an mich heranlassen wollte.
Selbst jetzt nach vier Monaten fällt es mir schwer, mir wirklich eine angemessene Meinung zu diesem Konflikt zu bilden. Je nach Rahmen muss man dabei vieles sehr stark vereinfachen und dabei geht man die Gefahr ein, die Dinge stark verkürzt und damit auch verzerrt darzustellen.

Ich möchte es dennoch versuchen und ich möchte euch dabei bitten, das als einen Impuls zum Gespräch zu verstehen und nicht als abschließende Beurteilung.

Ein großes Problem aus meiner Sicht ist, dass in manchen Diskussionen die einfachen Dinge zu kompliziert und die komplizierten Dinge zu einfach dargestellt werden.

Ich möchte deshalb mit dem Anfangen, was aus meiner Sicht ziemlich einfach zu beschreiben ist:
Die Angriffe der Hamas waren menschenverachtende, unfassbar grausame und unprovozierte Terror-Angriffe gegen unschuldige Zivilisten. Es gibt keine Rechtfertigung und keine Entschuldigung für diese Angriffe.
Die Hamas ist eine vom Iran finanzierte und unterstützte Terror-Organisation. Das Ziel der Hamas ist keine friedliche Ko-Existenz zwischen Israeliten und Palästinensern in zwei getrennten Staaten. Das Ziel der Hamas ist die Vernichtung des Staates Israel, zusammengefasst unter dem Motto „Vom Fluß bis zum Meer": Vom Jordan bis zum Mittelmeer soll ganz Palästina befreit werden, darunter auch explizit von „jüdischer Besatzung".

Israel ist kein perfekter Staat, der immer alles richtig gemacht hat. Die Entscheidungen der verschiedenen Regierungen dürfen genauso kritisiert werden, wie man das auch bei anderen Staaten tun würde.
Nichtsdestotrotz muss man festhalten: Israel ist der einzige jüdische Staat der Welt und damit auch die einzige jüdische „Heimat".

Trotz aller Fehler und Mängel ist Israel die einzige Demokratie im Nahen Osten nach westlichem Vorbild. Nur die Türkei kommt dem noch nahe, wenn auch mit bedeutenden Abstrichen. Und Israel ist erst Recht kein „Apartheids-Staat", wie das immer wieder von Kritikern erwähnt wird. Über 20 % der Bevölkerung sind

Araber, 5 % sind Christen. Nicht-Juden besitzen in Israel die gleichen Rechte als Staatsbürger wie Juden.

Noch eine Tatsache ist ziemlich einfach festzuhalten: Wenn die Hamas alle Geiseln freilässt und sich ergibt, ist dieser schreckliche Krieg sofort zu Ende.
Danach aber wird es kompliziert(er). Drei Fragen stellen sich mir bei diesem Thema: Ist Israels Reaktion angemessen? Was ist mit der Vorgeschichte? Und wie sollen wir uns als Christen dazu stellen?

Ist Israels Reaktion angemessen? Zunächst kann man dazu festhalten: Israel hat das Recht auf Selbstverteidigung. Und dieses Recht kann sehr umfangreich sein. Es besteht solange, bis die unmittelbare Gefahr eines Angriffs gebannt wurde. Die Hamas hat Israel nach dem 07. Oktober mit fast 10.000 Raketen beschossen und tut es jeden Tag weiterhin. Die Geiseln sind nicht befreit. Und Israel muss davon ausgehen, dass in Zukunft weitere Terror-Angriffe möglich sind. Das alles rechtfertigt grundsätzlich den Einsatz militärischer Lösungen. So traurig das ist: Zivile Opfer verwirken dieses Recht nicht. Natürlich muss Israel sich auch an das Völkerrecht halten. Und hier wird es kompliziert. Zivile Opfer sollen nach Möglichkeit vermieden werden. Israel tut dafür viel mehr als nötig ist. Sie schicken SMS an Zivilisten und warnen vor Einsätzen in ihren Wohngebieten. Sie bieten Fluchtkorridore an. Sie warnen die Bewohner vor Luftschlägen („roof knocking"). Die Hamas aber hat sich fest in die zivile Infrastruktur eingegraben und sie hat aktiv die Flucht von Zivilisten verhindert. Die Hamas nutzt zivile Gebäude als Waffenlager und Abschussrampen. Sie bauen Tunnel unter Krankenhäuser und Schulen. Alles das, was vorher nur vermutet wurde, ist durch Israels Einsatz dokumentiert worden. Hamas legt es darauf an, zivile Opfer zu verursachen.
Das bedeutet aber nicht, dass die hohen zivilen Opferzahlen nicht erschreckend und tieftraurig sind. Wer die zivilen Opfer vom 07. Oktober betrauert, sollte sein Herz nicht vor dem Leid der palästinensischen Zivilisten verschließen, darunter auch viele Christen. Und natürlich muss Israel sich fragen lassen, wann eine gewisse Grenze überschritten wird, die nicht mehr vertretbar ist. Wann genau dieser Punkt erreicht ist, ist keine Frage, die objektiv messbar ist. Das erschwert jede Diskussion darüber.

Was ist mit der Vorgeschichte? Dazu gibt es viele, so viele Mythen, Fehlinformationen und Verzerrungen, dass es schwierig sein kann, den Überblick zu behalten. Nach dem Schrecken des Holocausts gab es eine Übereinstimmung darin, den Juden einen sicheren Rückzugs-ort zu geben. Die relativ neue UN hat 1947 den Entschluss gefasst, das bisherige britische Mandatsgebiet „Palästina" in zwei Staaten zu teilen: Einen jüdischen Staat „Israel" und einen arabischen Staat „Palästina".

Entgegen vieler anderer Meinungen gab es bis dahin keinen Staat „Palästina" und dementsprechend haben die Juden den Palästinensern auch keinen Staat weggenommen oder besetzt. Gleichzeitig lebten in dieser Region bereits mehrere hunderttausend Juden Seite an Seite mit Arabern.

Einen Tag nach der Ausrufung des Staates Israel wurde der neu gegründete Staat durch fünf Nachbarstaaten angegriffen. Im Zuge dieses Krieges sind hunderttausende Palästinenser teilweise aus ihren Heimatdörfern geflohen, teilweise gab es auch Vertreibungen. Ebenso erging es aber auch hunderttausenden Juden in den arabischen Staaten. Bis 1973 folgten vier weitere Kriege, die Israel von seinen Nachbarn aufgezwungen wurden. Der Versuch einer Zwei-Staaten-Lösung ist in den 90er und 2000er Jahren mehrfach gescheitert, teilweise wegen der Palästinenser, teilweise wegen der Siedlungsproblematik im Westjordanland.

Der Gaza-Streifen ist seit 2008 aber von Israel vollständig geräumt worden. Kein einziger Jude wohnt mehr dort und es gab bis zum jetzigen Krieg keine militärische Präsenz Israels dort.

Israel wollte ursprünglich helfen, den Gaza-Streifen wirtschaftlich aufzubauen. Aber die Regierungsübernahme durch die Hamas zerstörte alle Pläne dieser Art.

Die ganze Situation ist sehr verfahren. Es gibt viele Faktoren, die eine echte Lösung erheblich erschweren. Einer der schwerwiegendsten Faktoren ist aber, dass der Iran und seine Terror-Gruppen wie die Hisbollah im Libanon oder die Hamas in Palästina gar nicht daran interessiert sind, eine friedliche Lösung mit Israel zu finden.

Und wie sollen wir uns als Christen dazu stellen?

Dazu zunächst zwei Vorbemerkungen: 1. Das Volk Israel bleibt meiner Überzeugung nach weiterhin das Volk Gottes und hat in Gottes Heilsgeschichte eine besondere Stellung (Röm 11). 2. Der jetzige Staat Israel ist zunächst einmal ein ganz normaler Staat und darf genauso bewertet und kritisiert werden wie andere Staaten auch.

Übrigens ist es gute biblische Tradition, Gutes gut zu nennen und Böses böse, auch mit Blick auf Israel. Das Königreich Israel im Alten Testament wurde von Gott wieder und wieder für seine Entscheidungen und Handlungen gerügt und kritisiert. Israel ist in dieser Hinsicht keine heilige und unantastbare Nation.

Auf der anderen Seite dürfen wir - gerade auch wir Deutschen - den besonderen Charakter dieser Nation sehr wohl beachten. Und es ist tatsächlich sehr verwunderlich, wie viel Hass und Widerstand den Juden als Volk und dem Staat Israel als solchem über die letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte entgegengeschlagen ist. Diese Abneigung gegen Israel schlägt sich leider in der Berichterstattung nieder, auch in deutschen Medien. Diese ist oft nicht ausgewogen und stellt Israel meiner Meinung nach einseitig in schlechtem Licht dar.

Hier dürfen wir als Christen unsere Stimme erheben und einfordern, dass über Israel fair und ausgewogen berichtet wird.

Und dann sollten wir natürlich dafür beten, dass Israel Frieden finden darf. In den letzten Jahren hat sich im Verhältnis zwischen Israel und vielen seiner Nachbarn eine Menge bewegt. Lasst uns dafür beten, dass diese guten Entwicklungen nicht zurückgeworfen werden durch den Krieg.
Lasst uns aber genauso für die Palästinenser beten, gerade auch für die einfache Bevölkerung. Sie sind oft ein Spielball der Mächte in der Region. Betet dafür, dass die Palästinenser vom Hass auf die Juden befreit werden und nicht mehr gegen Israel kämpfen, sondern mit Israel zusammen für eine bessere Zukunft.

Viele Fragen sich aber auch: Sind das nun Zeichen der Endzeit? Kommt Jesus bald wieder?
Ja und Nein.
Ja, denn alle Kriege und Unglücke in dieser Welt sind Zeichen der Endzeit. Die Endzeit hat mit der Auferstehung von Jesus begonnen. Und diese Zeichen zeigen uns, dass diese Welt alleine keinen Frieden finden wird. Wir brauchen Jesus, der uns den Frieden bringt.

Nein, denn man sollte sehr vorsichtig damit sein, aktuelle Ereignisse in die Bibel hineinzulesen. Dabei haben sich schon manche „Propheten" die Finger verbrannt und viele dieser Einordnungen haben sich im Nachhinein als falsch erwiesen.

Wann Jesus tatsächlich wiederkommen wird, das weiß keiner und es wird auch keiner vorher ausrechnen können. Es kann morgen sein oder erst in 1000 Jahren. Und wir tun uns auch keinen Gefallen damit, über diese Fragen zu spekulieren. Entscheidender ist es, dass wir unser Leben gleichzeitig so leben, als würde Jesus morgen wiederkommen - indem wir ihm treu nachfolgen -, und gleichzeitig so, als würde er erst in 1000 Jahren wiederkommen - indem wir unser Leben verantwortungsvoll und mit Blick auf die kommenden Generationen gestalten.

Karl Karzelek

Die Frauenkreise aus den verschiedenen Kirchengemeinden im Kreis Apen haben diesen Abend vorbereitet und laden herzlich dazu ein , etwas über Palästina, die Frauen dort und deren Leben im christlichen Glauben zu erfahren. Der Abend beginnt um 19:30 Uhr in der Kapelle in Nordloh und im Anschluss sind die Gäste eingeladen, zu Gesprächen und einem landestypischen Buffet zu bleiben.

"Verabredung mit Jesus"

heißt unser erstes Thema des noa-Frauentreffens in diesem Jahr, zu dem wir dich herzlich einladen möchten. An diesem Abend wollen wir uns damit beschäftigen, wie unsere persönlichen Zeiten mit Jesus aussehen können.

Unser Frauenabend ist wie immer gefüllt mit Gemütlichkeit, Gebet und Gesang, gutem Essen und inspirierender Gemeinschaft. Wir freuen uns, wenn du dich anmeldest und wir diese Zeit miteinander genießen können.

Euer noa-Team

Café 60+

22. März: mit Björn Meyer (MdL)
26. April: Vollmachten & Verfügungen
31. Mai: Ausflug

Wir treffen uns fast jeden Monat am letzten Freitag des Monats um 15:00 Uhr.
Wenden Sie sich bei Fragen über das Café 60+ und die einzelnen Nachmittage bitte an das Gemeindebüro:Tel: 04489 2277

eMail: pastor@efg-augustfehn.de

OSTERFEUER

OSTERSAMSTAG 18 UHR

LONNEWEG IN APERMARSCH
(gegenüber der Wasseracht)

GETRÄNKE UND SALATE:
JEDER BRINGT WAS MIT.

FÜR BRATWÜRSTE IST GESORGT.

Anmeldung bis zum 17.März
bei Chris Elling 04409 970414

- Termine

Weitere Infos erhaltet ihr bei den Gruppenverantwortlichen und ein vollständiger Kalender ist auf unserer Internetseite unter www.efg-augustfehn.de einzusehen.

März:

Freitag, 01.	19:30 Uhr	Weltgebetsabend in Nordloh, Thema: Palästina
Sonntag, 03.	10:10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Mittwoch, 06.	20:00 Uhr	Bibelstudium „Wortgewandt"
Sonntag, 10.	10:10 Uhr	Gottesdienst
Dienstag, 12.	19:30 Uhr	Gemeindeforum
Mittwoch, 13	20:00 Uhr	Pastorensprechstunde im GZ
Freitag, 15.	19:30 Uhr	NOA Frauenabend
Sonntag, 17 .	10:10 Uhr	Gottesdienst + gemeinsames Mittagessen
Sonntag, 17.	19:00 Uhr	Gebetsabend „Stay & Pray"
Freitag, 22.	15:00 Uhr	Café 60+ , Thema: Björn Meyer, MdL
Sonntag, 24.	10:10 Uhr	Gottesdienst
Montag, 25. bis Sonntag, 31		**24/7 Gebetswoche zu Ostern**
Donnerstag, 28.	18:30 Uhr	Gründonnerstag, Abendessen mit Abendmahl
Freitag, 29.	16:00 Uhr	Andacht zu Karfreitag im GZ
Samstag, 30.	18:00 Uhr	Osterfeuer bei Familie Elling
Sonntag, 31.	6:45 Uhr	Stiller Spaziergang (Infos folgen)
Sonntag, 31 .	10:10 Uhr	Oster-Gottesdienst

April:

Mittwoch, 03.	20:00 Uhr	Bibelstudium „Wortgewandt"
Sonntag, 07.	10:10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 14.	10:10 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 17.	20:00 Uhr	Bibelstudium „Wortgewandt"
Donnerstag, 18.	19:30 Uhr	Jahresgemeindeversammlung
Sonntag, 21.	10:10 Uhr	evtl. Tauf-Godi + gemeinsames Mittagessen
Sonntag, 16.	19:00 Uhr	Gebetsabend „Stay & Pray"
Mittwoch, 24	20:00 Uhr	Pastorensprechstunde im GZ
Freitag, 26.	15:00 Uhr	Café 60+ , Thema: Vollmachten u. Verfügungen
Sonntag, 28.	10:10 Uhr	Familien-Gottesdienst

Mai:

Mittwoch, 01.	20:00 Uhr	Bibelstudium „Wortgewandt“
Sonntag, 05.	10:10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 12.	10:10 Uhr	Gottesdienst (Muttertag)
Mittwoch, 15.	20:00 Uhr	Bibelstudium „Wortgewandt“
Sonntag, 19.	10:10 Uhr	Pfingst-Godi mit Beith Sar Shalom + Mittagessen
Dienstag, 21.	19:30 Uhr	Gemeindeforum
Sonntag, 26.	10:10 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 29.	20:00 Uhr	Bibelstudium „Wortgewandt“
Freitag, 31.		Café 60+, Ausflug

Ansprechpartner in der Gemeinde

- Älteste: Chris Elling, Ulrich Häger
- Büchertisch: Sara Müller/Sabine Elsen/Heidrun Piorr
- Café & Klamotte: Ria Müntinga (Klamotte), Michael Piorr (Café)
- Dekoration: Silke Janssen
- Finanzen: Jörg Müntinga
- Gartenteam: Eduard Löwen
- Seelsorge: Heike Häger
- Gebet: Marina Wolthoff
- Gemeindebrief: Klara Müntinga
- Gottesdienstleitung: Anita Börchers
- Hauskreise: Meike Weigelt
- Hausverwaltung Dock20: Johann Lüür/Sven Sutor
- Hausverwaltung Gemeindezentrum: Lothar Gründel
- Junge Gemeinde: Nelia Gründel
- Musik: Andres Herten
- Pastor: Karl Karzelek
- Senioren & Besuchsdienste: Gesa Brödje
- Technik: Walter Müntinga (kommissarisch)
- Welcome Team: Michaela Krupski

Wendet euch bei Bedarf bitte an die jeweiligen Verantwortlichen, kontaktiert unser Gemeindebüro unter Tel. 04489 2277 oder schreibt an pastor@efg-augustfehn.de.

- 24/7 Gebetswoche im März

Wer im letzten Jahr dabei war, freut sich bestimmt zu hören, dass wir in der Osterwoche wieder eine 24/7 Gebetswoche haben werden.
Was genau ist das?
Es wird eine Woche lang rund um die Uhr möglich sein, sich für eine Stunde anzumelden um dann alleine (oder mit jemanden zusammen) in der Gebetsecke im Gottesdienstraum Zeit mit Jesus zu verbringen. Mit IHM reden, auf IHN hören, einfach da sein und eine Stunde mit IHM wachen, seinen Leidensweg nachspüren, eine Nachtstunde im „Grab“ verbringen, oder mit IHM Ostern erleben.
Trotz der angebotenen Veranstaltungen zum Osterfest, sollte es für jeden möglich sein, seine besondere Zeit mit Jesus zu erleben. Ganz praktisch wird es so laufen, dass ein paar Wochen vorher Listen aushängen werden, in denen man sich für eine oder mehrere Stunden eintragen kann.
Wir freuen uns auf viele, die es nutzen werden, eine Stunde mit IHM zu wachen.

Euer Gebetsteam

DIE KRAFT DES GEBETS

FAMILIENGOTTESDIENST

SONNTAG, 28.APRIL 2024
10:10 UHR • EFG AUGUSTFEHN

Das GJW NWD steht für Gemeindejugendwerk Nordwestdeutschland und bietet überregional Freizeiten, Events, Beratung und Schulungen für Kinder und junge Gemeinde an.

Hier stellt sich der neue hauptamtliche GJW-Landesjugendreferent vor:

Mehr Infos unter: www.gjwnwd.de

- GJW Angebote für 2024

Pfingstlager - Zeltlager für Jungscharkinder vom 17.-20 Mai in Uplengen/Hollsand

Das PfiLag des GJW NWD (Gemeindejugendwerk, Nordwestdeutschland) ist legendär. Eine schlichte Wiese verwandelt sich über Pfingsten in eine fantastische Lagerstadt für 500 Jungscharbegeisterte aus den Jungschargruppen in Nordwestdeutschland. Drei spannende, fröhliche und reich gefüllte Tage mit Spiel und Sport, Bibelarbeiten, Workshops, Geländespielen und mehr. Für Kinder im Alter von 8 -13 Jahren.

Du willst dabei sein, oder möchtest unsere Gruppe vor Ort unterstützen?
Dann melde dich bei Neele-Marie Janssen.

Pastor Karl Karzelek im Urlaub/abwesend

vom 12.- 14. April und vom 08.-12. Mai 2024.

Wendet euch bei Bedarf bitte an die Ältesten Uli Häger oder Chris Elling.

- Das Abendmahl

Erinnerung – Bedeutung – Gemeinschaft – Versprechen Jesu / neuer Bund – katholische Kirche – Baptisten

Das Judentum feiert im Pessach Israels Auszug aus Ägypten. Das Blut eines geschlachteten Lammes am Türpfosten schützte die Bewohner vor dem Gericht Gottes, das über Ägypten kam. Vor der Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahre 70 n. Ch. waren das Schlachten der Pessachlämmer und ihr anschließender Verzehr teil der Festmähler. In dieser Tradition feierte Jesus mit seinen Jüngern am Vorabend seiner Kreuzigung Pessach. Er bezog den Sinn des Pessachlammes auf sich.
Im Neuen Testament wird Jesus als Lamm Gottes bezeichnet, das unsere Strafe auf sich nimmt.(Joh. 3,16-19)
Er bestimmte Brot und Wein zu einem bleibenden Zeichen seiner Gegenwart in der christlichen Gemeinde bis zu seiner Wiederkehr.
Darum feiern Christen von Anfang an das Abendmahl. Zuerst in Hausgemeinschaften und heute ist es fester Bestandteil in allen christlichen Gottesdiensten. Wie das Abendmahl gefeiert wird, ist je nach christlicher Kirche bzw. Gemeinde unterschiedlich. Es werden die Einsetzungsworte gesprochen, oft in Anlehnung an 1. Kor. 11,17-26. Für Brot und Wein wird jeweils ein Gebet gesprochen. Die Namen sind verschieden: Abendmahl (seit Luther gebräuchliche Bezeichnung in der ev. Kirche), Herrenmahl, Brotbrechen, Mahlfeier, „Feier am Tisch des Herrn", Eucharistie (griech. Danksagung).

Brot und Wein (Traubensaft) sind Zeichen für Jesu Sterben am Kreuz. Damit hat er sich selbst als Opferlamm für uns hingegeben. Das Brot symbolisiert seinen Körper, der für uns zerbrochen wurde. Geschlagen, geschunden und ans Kreuz genagelt. Der Wein weist auf sein Blut hin, das für die Errettung der Menschen vergossen wurde.
Bei der Mahlfeier nehmen wir beides auf und werden oft mit einem ganz persönlichem Zuspruch eingeladen: „Christi Leib für dich gebrochen! Christi Blut für dich vergossen!" Oder „Das Brot des Lebens - für dich! Kelch des Heils - für dich!"
Brot und Wein sind Zeichen für Gottes Liebe, die sich in Jesus zeigt. Durch sein Sterben am Kreuz hat er uns ein für alle Mal mit Gott versöhnt.

Das gemeinschaftliche Einnehmen von Brot und Wein (Saft) ist ein Bild dafür, dass Gott uns alle als Familie miteinander verbunden hat. Alle, die an Jesus Christus glauben, sind Geschwister, Teil der Familie Gottes. Deshalb gilt die Einladung zum Abendmahl allen: „Schmeckt und seht , wie freundlich der Herr ist!" (Psalm 34,8)

So ist die Feier des Abendmahls auch eine gute Gelegenheit, meine Beziehungen zu anderen Christen zu überdenken. Wo ist Versöhnung nötig? Wo muss ich um Vergebung bitten oder selbst von Herzen vergeben? Bin ich im Reinen mit meinen Geschwistern?

Das Neue Testament überliefert zwei leicht voneinander abweichende Berichte vom Abendmahl. Die eine steht bei Mk 14,12-26/Lk 22,7-23 und die andere bei Mt 26, 17-30/1. Kor 11,17-26. Das Johannesevangelium berichtet lediglich von der Fußwaschung (Joh 13,1-20), verweist aber an anderen Stellen auf das Abendmahl (z.B. Joh 6,35). Jesus fordert seine Jünger auf, das Mahl immer wieder zu seinem Gedächtnis einzunehmen und spricht am letzten Abend vor der Kreuzigung auch vom „neuen Bund". Das Wort „Bund" bezeichnet in der Bibel eine feste unumstößliche Verbindung zwischen Gott und Menschen. Der Bund, den Jesus am Kreuz besiegelt, gilt für alle Zeit bis in die Ewigkeit hinein und wird schon im Alten Testament durch Jeremia vorausgesagt. (Jeremia 31,31.33)
Beim gemeinsamen Abendmahl erinnern wir uns auch an diesen neuen Bund, den Gott mit uns durch Jesus geschlossen hat. So ist das Abendmahl, zusammen mit der Taufe, ein starkes Zeichen für die Liebe und Treue Gottes, für seine Einladung an alle Menschen, sich ihm anzuvertrauen. Beide Zeichen – das Abendmahl und die Taufe – hat Jesus selbst eingesetzt.

In der katholischen Kirche heißt das Abendmahl Eucharistie (griech. Danksagung) oder Kommunion (lat. Communio für „Gemeinschaft). Das Brot, meistens in Form von Oblaten und der Wein werden von einem Priester „gewandelt". Brot und Wein wandeln sich nach katholischem Verständnis in der Substanz zu Leib und Blut Christi (Transsubstantiation).
In der katholischen Kirche dürfen offiziell nur katholische Christen am Abendmahl teilnehmen.

Martin Luther hat mit dieser Praxis gebrochen. Die Wandlung in Brot und Wein in Leib und Blut Christi wird geglaubt (Konsubstantiation).

Baptisten feiern das Abendmahl so, wie sie annehmen, dass die Urchristen es feierten. Es ist in erster Linie als Erinnerung an das Opfer Jesu am Kreuz zu sehen. Die Gemeinde gedenkt beim Teilen von Brot und Wein an Jesu Gemeinschaft mit den Gläubigen, sein Sterben und seine Auferstehung. Eingeladen sind alle Getauften, egal welcher christlichen Kirche sie angehören.

Wer nicht teilnehmen möchte, lässt Brot und Wein (Saft) an sich vorübergehen.

Martina Schlecht

Marek Makohm

Hallo, ich bin Marek Makohm und 15 Jahre alt, wohne in Uplengen-Kleinoldendorf und gehe zur OBS Remels. Ich habe mich vor einem Jahr entschieden, mit Gott zu gehen!

Ich habe seine Liebe schon vorher gespürt und mich manchmal von ihm führen lassen, ohne wirklich zu wissen, wohin er mich bringt.

Ohne Erwartung habe ich vor einiger Zeit im Gottesdienst erzählt, wie gut Gott ist und was er für Wunder vollbringen kann. Ich hatte mich entschieden, das zu erzählen, weil ich das Gefühl hatte, dass Jesus wollte, dass ich vielleicht auch durch mein Zeugnis andere ansprechen kann. Erst danach habe ich verstanden, was das für Wellen in mir geschlagen hat und dass Gott ***mich*** geführt hat.

Gleichzeitig hat Gott mir die Augen geöffnet, dass er der ist, den alle suchen. Denn Gott ist der, der dir Liebe, Geborgenheit und Sicherheit schenkt, ohne dass du irgendwas getan hast oder tun musst.
Ich habe gemerkt, dass das der richtige Schritt war und eine Flamme in mir entzündet wurde. Mir wurde schnell klar, dass die Sehnsucht in mir nach mehr schnell wuchs.
Gott war mir ab dem Punkt näher als je zuvor, und das habe ich auch im Alltag gemerkt. Ich konnte Probleme leichter lösen oder bewältigen. Gleichzeitig wuchs der Wunsch, mich verändern zu lassen und ein besserer Mensch zu werden.
Mir wurde klar, dass nicht alle aus meinem Freundeskreis, die richtigen Leute für mich sind. Jesus hat das gesehen und mich geführt.
Heute habe ich Freunde in der Jugend, die mir guttun und Jesus genauso lieben und spüren wie ich.

Meine Mama hat sich schon viel früher für Jesus entschieden.
Ab und zu hat sie etwas über Gott erzählt, aber auch nicht immer, weil sie uns ihren Glauben nicht aufdrücken wollte. Sie wünschte sich, dass wir uns selber entscheiden und unseren eigenen Weg gehen. Ich bin ihr sehr dankbar dafür, denn nur so konnte ich von Anfang an meinen eigenen Weg gehen und zu Jesus finden.
Aber hätte sie uns (mich und meinen Bruder Aaron) nicht gefragt, ob wir zu diesem Gottesdienst nach Augustfehn wollten, wäre ich wahrscheinlich nicht diesen Weg gegangen. Dann hätte ich nicht diesen Gott kennengelernt und verstanden, was meine Mama mir von ihm erzählt hat. Ich bin glücklich auf diesem Weg Gott immer mehr kennen zu lernen. Gott verbindet Leute!

Name, Alter, Hobbys, Wohnort

Hi, mein Name ist Aaron Makohm, ich bin 15 Jahre alt und lebe mit meinem Zwillingsbruder und meiner Mama in Kleinoldendorf. Ich gehe in Remels zur Schule und bin in der 8. Klasse. Meine Hobbys sind Musik hören/machen, viel Sport, Freunde treffen und kreative Sachen gestalten.

Wie bin ich zu dieser Gemeinde gekommen und was schätzte ich an dieser Gemeinde?

Anfang 2023 bin ich das erste Mal nach ca. 8 Jahren mit meiner Mama und Marek in den Gottesdienst nach Augustfehn gekommen (weil Mama uns gefragt hat, ob wir denn nicht mal ausprobieren wollten, Weihnachten dort zu feiern.) Leider kam da noch vieles dazwischen. Aber Marek und ich wollten das nachholen und haben zuhause besprochen: „Dann gehen wir kommenden Sonntag." Seitdem kommen wir regelmäßig, wir haben uns auch schon 1-2 andere Gemeinden angeguckt, aber hier gefällt es uns am besten durch die Jugend und den Lobpreis.

Am 4.6.2023 habe ich mich im Großsander Badesee taufen lassen und mich damit für Jesus endschieden. Seitdem bin ich auch Mitglied der Gemeinde.

Bin ich bereits in der Gemeinde aktiv?

Gleich ab dem ersten Gottesdienstbesuch habe ich angefangen regelmäßig zur Jugend zu gehen, habe dort Freundschaften geschlossen, wofür ich sehr dankbar bin.

Der Alphakurs, die Taufe und die Woko waren in 2023 die Highlights meines Gemeindelebens und am 11.2.2024 hab ich das erste Mal die Schriftlesung gehalten.

Aaron Makohm

Was hat mich am meisten geprägt ?

Dass ich mich für Jesus entschieden habe und die jetzige Familiensituation und deren Gründe.

Was ist das Verrückteste, was ich jemals gemacht habe?

Ich habe mal eine stillgelegte Achterbahn angeschaltet; und einmal bin ich in der Nacht mit einem Freund heimlich mit seinem Motorrad zu Mcs gefahren.

Meine Lieblingsbibelstellen sind :

Mein Taufvers aus Jesaja 41 Vers 10: „Fürchte dich nicht, denn ich stehe dir bei; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, mit meiner siegreichen Hand beschütze ich dich!"

Und 1.Petrus 3, 3 +4: „Eure Schönheit soll von innen kommen! Ein freundliches und ausgeglichenes Wesen ist euer unvergänglicher Schmuck. Das ist es, was Gott als wirklich kostbar ansieht."

Das leere Grab!
Sagt zu ihr Jesus: ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

Johannes 11, 25

Damit das gemeinsame Glauben und miteinander Beten in unseren Gemeinden nicht nur auf eine Woche im Jahr, ***der Allianzgebetswoche,*** begrenzt bleibt, führen wir in unseren Gemeindebriefen die aktuellen und wichtigen Gebetsanliegen kurz auf. Durch diese Information erhalten wir einen kleinen Einblick in unsere Nachbargemeinden der **„kleinen Allianz vor Ort"** und können so gezielt füreinander und miteinander beten. Im Folgenden die aktuellen Gebetsanliegen der nächsten drei Monate.

Christus-Kirchengemeinde Hollen

- Für die umfangreiche Haus- Gesprächs- und Gebetskreisarbeit in unserer Kirchengemeinde sind wir dankbar.
- Die Konfirmandenarbeit in unserer Kirchengemeinde wollen wir mit unserer Fürbitte begleiten. Wir bitten Gott darum, dass diese jungen Menschen einen intensiven Gottesbezug für ihr späteres Leben erleben.
- Wir sind dankbar für die Möglichkeit der Aktion „40 Tage-Liebe in Aktion - Echte Beziehungen leben"! Wir wollen um Gottes Geist und Kraft bitten, dass diese Zeit für viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen gute Glaubensimpulse vermittelt.
- Die unter dem Motto „KIRCHE MIT MIR" stattfindende Kirchenvorstandswahl wollen wir mit unserm Gebet begleiten. Für die verantwortlichen Personen (Kirchenvorstände/Ältesten) in unseren Kirchengemeinden bitten wir, dass alle Entscheidungen, die sie zu treffen haben, den Gemeinden zum Guten dienen.
- Wir wollen die geplanten Baumaßnahmen mit unserer Fürbitte begleiten und darum beten, dass gute Lösungen für die zukünftige Gemeindearbeit gefunden werden.

- Für das Angebot der vielfältigen Gottesdienste, die wir als zentralen Ort der Verkündigung erleben dürfen, sind wir dankbar.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Augustfehn

- Wir sind dankbar für unseren zweiten Alpha-Kurs, der dieses Jahr im Januar gestartet ist. Es haben sich viele Menschen darauf eingelassen, und wir sind sehr gespannt auf die Gespräche und Begegnungen, die sich dort ergeben können.
- Wir sind dankbar für die große Dynamik in der jungen Gemeinde. Es bewegt sich sehr viel in den verschiedenen Altersstufen.
- Wir wünschen uns, dass die Kinder und Jugendlichen durch unseren Dienst eine tiefe und stabile Beziehung zu Jesus aufbauen können.
- Betet bitte auch für die aktuellen und zukünftigen Mitarbeiter im Bereich Junge Gemeinde. Es ist ein besonderes Vorrecht, junge Menschen begleiten zu dürfen, aber auch eine große Verantwortung.
- Wir planen im April wieder einen besonderen Familiengottesdienst. Diese Gottesdienste waren in den vergangenen Jahren ein gut besuchtes und besonderes Highlight. Betet bitte dafür, dass durch diesen Anlass manche Menschen vielleicht einen ersten Schritt in die Gemeinde wagen.

Stephani und Bartholomäi- Kirchengemeinde Detern

Wir danken:

- für den Glauben an Gott, jeder Mensch kann seinen Glauben leben
- für die Menschen in unserem Umfeld
- für den Segen in unseren Kreisen und Veranstaltungen
- für die engagierte Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Wir bitten:

- für die Missionswerke in der Welt
- für unsere Geschwister in Indien
- für die Kirchenvorstandswahlen und die Leitung unserer Gemeinde
- für ein gutes Miteinander in den Kreisen unserer Gemeinde
- für die Baugenehmigung unseres neuen Gemeindehauses
- für ein gutes Jahr 2024

Evangelische Gemeinschaft Detern:

Wir danken:

- Für die verschiedenen Veranstaltungen in der letzten Zeit
- Für die Tage mit dem Team EC in den Schulen und im Gemeinschaftshaus
- Für den Start des Alpha Kurses

Wir bitten:

- Für unsere Kinder, die durch das Team EC erreicht wurden, bitten wir um bleibenden Segen.
- Für die Teilnehmer des Alpha Kurses bitten wir um eine gute Zeit und gute Gespräche, dass die Teilnehmer im Glauben wachsen mögen.
- Für unsere Senioren bitten wir um das Nahe-sein Gottes, seine Bewahrung und seinen Beistand in ihrem Alltag – für die nächsten Seniorennachmittage um Gottes Segen.
- Für den Frieden in der Welt bitten wir, das Waffen schweigen und verfeindete Völker sich die Hände reichen, dass die Gerechtigkeit zum Zuge kommt. Herr erbarme dich.

- Start der kleinen Bücherei

Wer aufmerksam war, hat im Foyer der Gemeinde beim Büchertisch schon entdeckt, dass in die kleine Bücherei mittlerweile die Bücher eingezogen sind.

„Die kleine Bücherei" ist ein Projekt, was wir vor einiger Zeit im Gottesdienst vorgestellt hatten und was mit dem Gewinnen von Buchpaten gestartet ist. Unser Ziel haben wir nun fast erreicht und stehen kurz davor, die christlichen Kinderbücher an unsere Kids verleihen zu können. Eine bunte Sammlung von rund 90 Büchern sind durch Spenden dafür schon zusammengekommen. Viele von euch haben sich in der ausgelegten Bücherliste für ein oder mehrere Bücher entschieden, haben die Kosten gespendet, manchmal sogar eine Widmung für das Buch geschrieben und sind so Buchpaten geworden. Ihr habt das Projekt erst möglich gemacht und dafür wollen wir DANKE sagen! In den letzten Wochen waren wir als Team damit beschäftigt die ausgewählten Bücher zu bestellen, sie einzuschlagen, Lesezeichen und Leseausweise zu gestalten und das Ausleihsystem mit Daten zu füttern.

Wir freuen uns sehr darüber, diesen sehr wertvollen Schatz nun für die Kinder und Familien zugänglich zu machen und ihnen durch Geschichten Begegnung mit tiefer Wahrheit und Gottes großer Liebe, zu ermöglichen. An den vergangenen Sonntagen wurden die Bücher schon von einigen Kids entdeckt und die Vorfreude aufs Ausleihen steigt.

Die kleine Bücherei wird immer nach dem Gottesdienst geöffnet sein.
Gerne darf man sich dann auch schon während der Kaffee- und Teezeit ein Buch leihen, um es direkt vorzulesen. Schaut gerne mal vorbei, wenn ihr Fragen habt, einen kostenlosen Leseausweis für eure Kids beantragen möchtet, ihr auf der Suche nach wertvollen Geschenkidee für Kids seid, vielleicht sogar noch Buchpaten werden möchtet oder noch eine Widmung für euer bereits gespendetes Buch schreiben wollt. Wir freuen uns über jeden, der die kleine Bücherei besucht und schaut, was es dort so zu entdecken gibt.

Lisa, Sara und Nelia

Blitzlicht: Was bedeutet dir Ostern?

Hoffnung, Mut und Lebensfreude! Ich freue mich jedes Jahr neu auf dieses Fest. Es ist mir im Erwachsenenalter viel wichtiger geworden als Weihnachten! (Katharina T.)

Frei – Erlösung – Zugang zu Gott! (Hartmut W.)

Errettung und Liebe! (Kerstin)

Hoffnung – Es geht weiter! (Karl)

Es ist vollbracht! (Claudia)

Jesus' Auferstehung! Zeit mit der Familie. (Luisa)

Wir feiern das, was wir lieben. (Gerhard)

Jesus lebt! Durch Ostern steht uns das Himmelreich offen. Denn der Vorhang zerriss von oben nach unten. Gott hat uns dadurch die Tür geöffnet. (Michaela)

Ich liebe den Sonntagmorgen – die Freude über die Auferstehung zu feiern. (Eveline)

Alles erwacht aus der Dunkelheit! (Sabine W.)

Alles – der Grund meines Glaubens. Ohne Ostern – kein Weihnachten! (Barbara)

Neubeginn, auch sichtbar in der Natur. Ostern ist Licht nach der Dunkelheit. Ostern ist Hoffnung und Freude! (Tim)

Tiefer innerer Frieden mit großer Hoffnung und Lebensfreude mit Ewigkeitsperspektive. (Chris)

Es ist vollbracht! Die Auferstehung ist der Schlüssel des Evangeliums. (Martina)

Jesus lebt – Fest der Freude – Befreiung! (Jörg)